

*u<sup>b</sup>*

---

*b*

**UNIVERSITÄT  
BERN**

# Was ist Familienpolitik?

Kinderbetreuungspolitik und familiäre Lebensrealitäten

**Pierre Lüssi**, Doktorand und Assistent  
Lehrstuhl für Schweizer Politik, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern

# Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Familienpolitik als Querschnittsaufgabe
3. Direkte Demokratie und Föderalismus
4. Ungleiche Lebensrealitäten
5. Fazit – Wo liegen die Herausforderungen?
6. Ausblick – Was für eine Familienpolitik brauchen wir?

*u<sup>b</sup>*

# Einführung

## Was ist Familienpolitik?

- «Familienpolitik umfasst alle Massnahmen und Instrumente zur Unterstützung und Förderung von Familien, insbesondere monetäre Massnahmen und Unterstützungsdienste.»  
(Häusermann und Bürgisser 2022: 931)

- Implizit: Rechtliche Elemente

- Was ist Familie?

- Explizit: Sozia

### Ehe für alle

Eidg. Vorlage: Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches

Endresultat von 26.9.2021

JA

64.1%

NEIN

35.9%

$u^b$

# Einführung

## Was ist Familienpolitik konkret?

- Familienpolitik formt soziale und ökonomische Lebensrealitäten von Familien

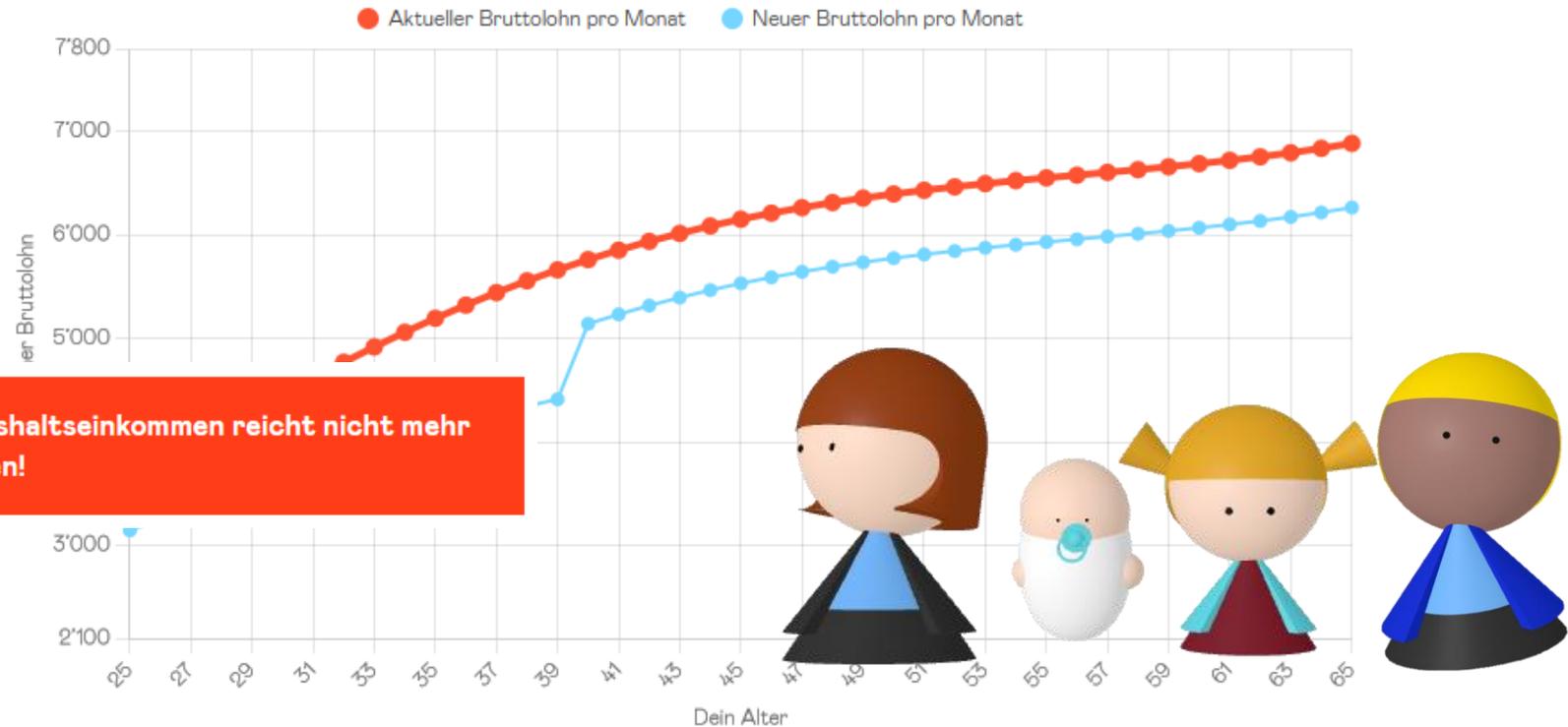
- Konkret

- Steuern

- Kita-Kosten

- ...

→ Dein Haushaltseinkommen reicht nicht mehr zum Leben!



u<sup>b</sup>

# Familienpolitik als Querschnittsaufgabe

## Familienministerien in Europa

Minister of Children and Families  
Kjersti Toppe (Centre Party)



Address Akersgata 59, 0180 Oslo  
E-mail [postmottak@bfd.dep.no](mailto:postmottak@bfd.dep.no)

Born: 1967  
Appointed: 14/10/2021

**Aurore Bergé, ministre des Solidarités et des Familles**

Publié le 05/07/2022 | Mis à jour le 04/08/2023 | © Temps de lecture : 1 minute



La Ministra per la famiglia, la natalità e le pari opportunità



Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerin Susanne Raab



Seit 5. Jänner 2022 ist Susanne Raab Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt.

Parliamentary Under Secretary of State (Minister for Children, Families and Wellbeing)

**David Johnston OBE MP**



*u<sup>b</sup>*

# Familienpolitik als Querschnittsaufgabe

## Familienministerium in der Schweiz

- Kein eigenständiges Familienministerium
  - Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)
    - Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG)
    - Bundesamt für Kultur (BAK)
    - Schweizerisches Bundesarchiv (BAR)
    - Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
    - Bundesamt für Gesundheit (BAG)
    - Bundesamt für Statistik (BFS)
    - Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
    - Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
  - Fachstelle vom BSV:
    - Eidgenössische Kommission für Familienfragen (EKFF)



$u^b$

# Familienpolitik als Querschnittsaufgabe

## Was für Massnahmen sind Familienpolitik?

- Familie ist Teil anderer Politikbereiche
  - «Der Bund berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Bedürfnisse der Familie. Er kann Massnahmen zum Schutz der Familie unterstützen.» (Bundesverfassung Artikel 116)
- Familien als Teilbereiche von ...
  - ... Sozialpolitik **Familienzulagen**
  - ... Arbeitsmarktpolitik **Mutterschaftsentschädigung**
  - ... Vereinbarkeitspolitik **Kinderbetreuungspolitik**
  - ... Gleichstellungspolitik **Erziehungsgutschriften in der AHV**
  - ...

# Direkte Demokratie und Föderalismus

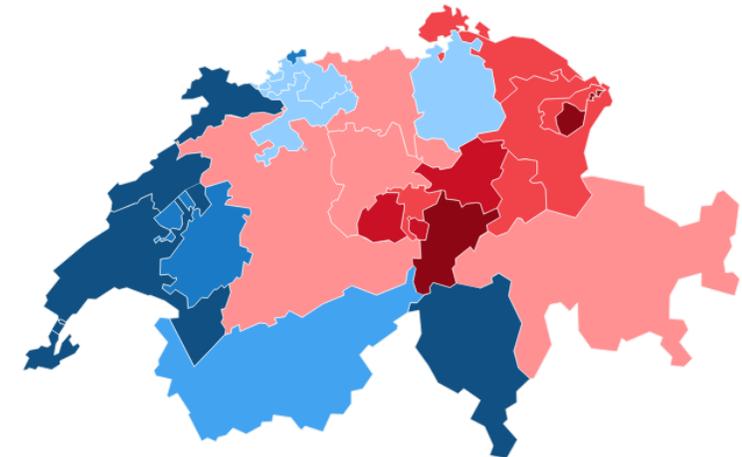
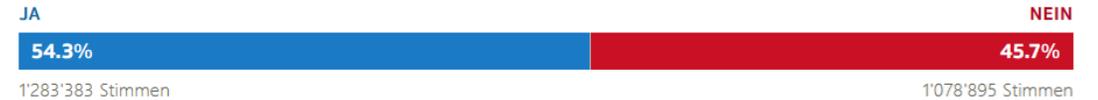
## Ausbau vs. Abstimmungen

- Bundesbeschluss 2013 scheitert am Ständemehr
- Vorlagen aber auch schon oft an Volksmehr gescheitert
  - Bsp.: Politischer Weg der Mutterschaftsentschädigung:
    - 1945: Verfassungsartikel
    - 1964: Ablehnung Bundesrat
    - 1984: Ablehnung Volk
    - 1999: Ablehnung Volk
    - 2004: Annahme Volk
    - 2005: Gesetzeseinführung

### Familienpolitik

Eidg. Vorlage: Bundesbeschluss über die Familienpolitik

Endresultat von 3.3.2013

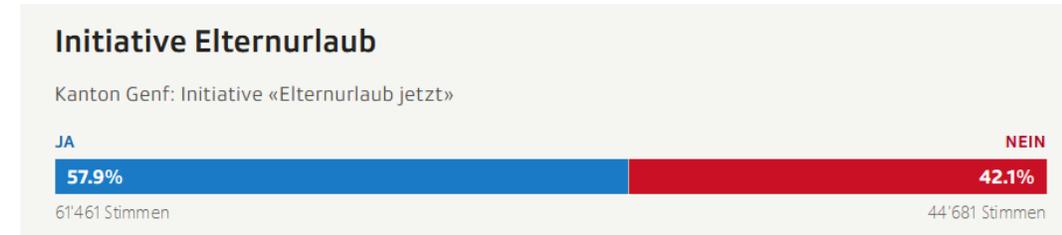


*u<sup>b</sup>*

# Direkte Demokratie und Föderalismus

## Ausbau vs. Zuständigkeit

- Problem: Welche staatliche Ebene ist für welche Politik zuständig?
  - Insbesondere bei neuen Politiken
- Elternzeit Vorlagen Juni 2023
  - Genf: Annahme
  - Bern: Ablehnung
    - Regierungsrätin Evi Allemann (SP):  
«*Eine kantonale Elternzeit ist abzulehnen.  
[...] Elternzeit ist ein Bedürfnis in der ganzen Schweiz.*»  
(SRF-Abstimmungsstudio 2023: [ab Minute 16](#))



$u^b$

# Direkte Demokratie und Föderalismus

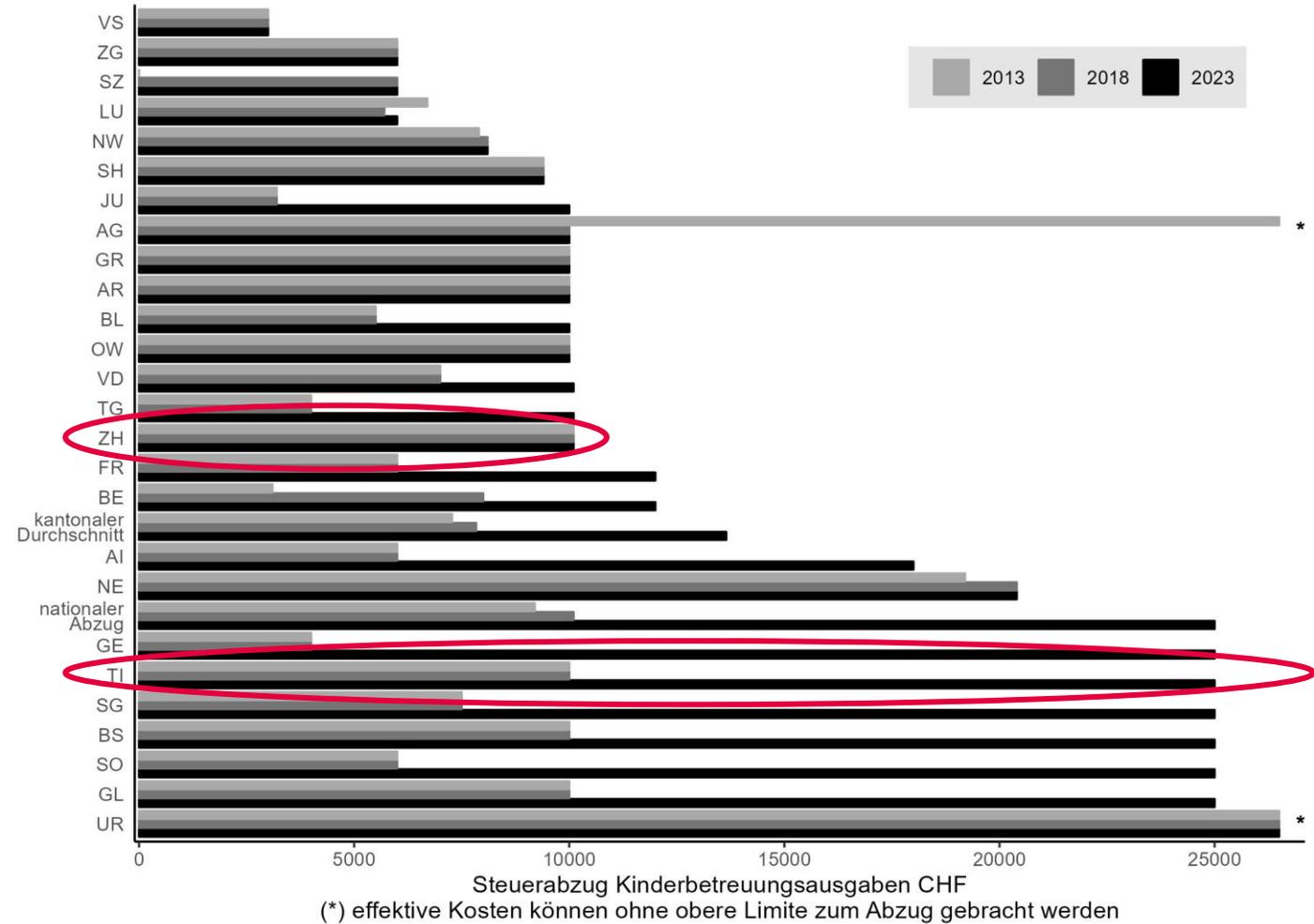
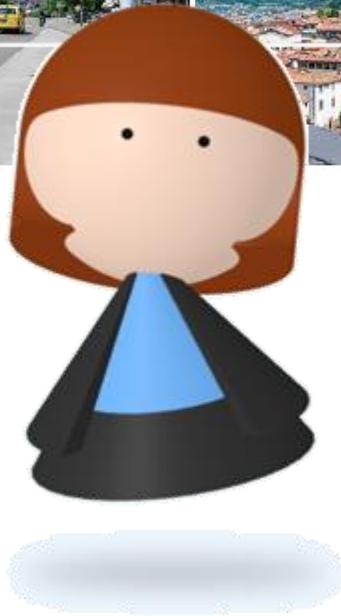
## Wo geschieht Familienpolitik?

Bund  
Kanton  
Gemeinde

- Wer ist für die zentralsten Leistungen primär zuständig?
  - **Mutter- und Vaterschaftsentschädigungen** (und Ergänzungen)
  - Kinderzulagen
  - Steuerabzüge für Familien und familiäre Ausgaben
  - Individuelle Prämienverbilligungen
  - Stipendien und Ausbildungsdarlehen
  - Bereitstellung und Tarifausgestaltung von Kinderbetreuungsplätzen und Tagesschulen

$u^b$

# Ungleiche Lebensrealitäten Zwischen Familien

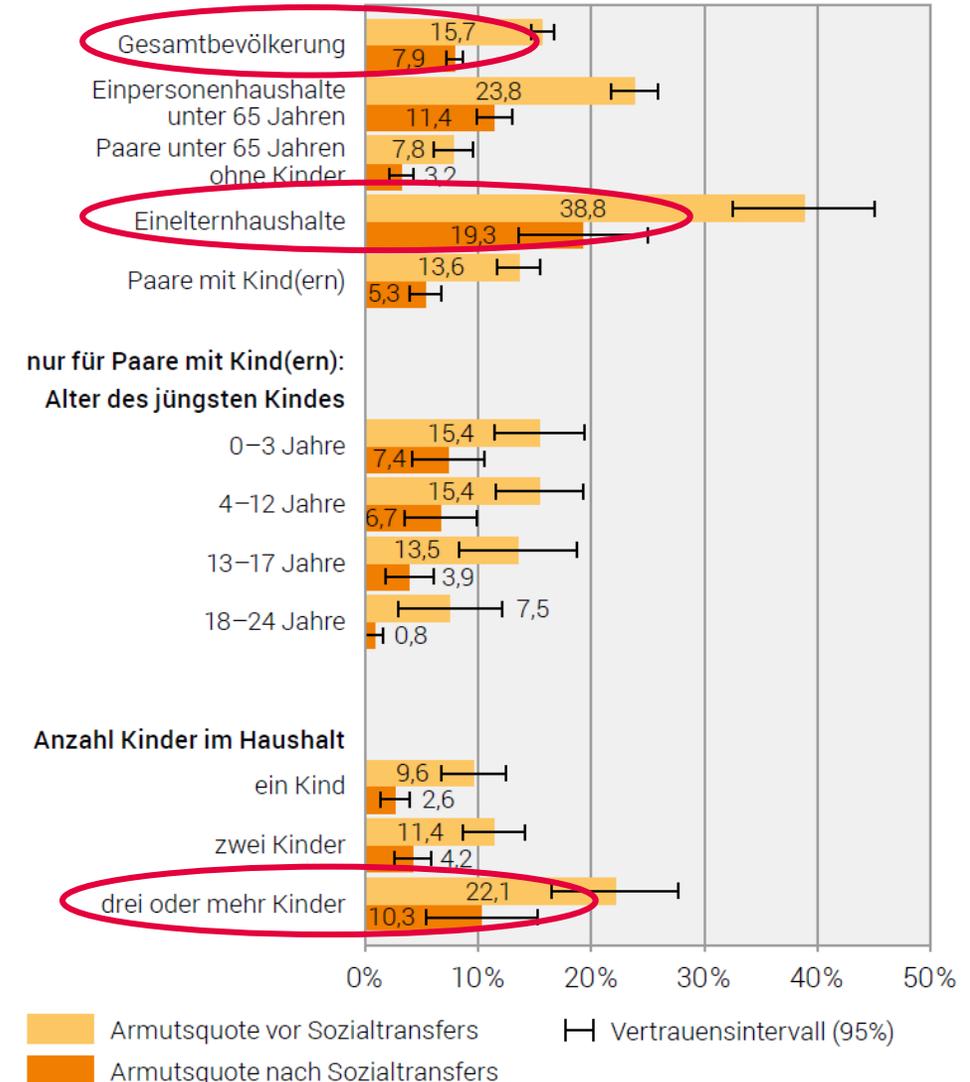


# Ungleiche Lebensrealitäten Zwischen Familientypen

- Effektive Reduktion des Armutsrisikos durch bestehende Leistungen
- Armutsrisiken von Familien ist sehr unterschiedlich
  - Armutsrisiko für Familien mit 3 und mehr Kinder bleibt hoch
  - Armutsrisiko für Einelternhaushalte bleibt sehr hoch

Armutsquote vor und nach Sozialtransfers nach Haushaltstyp, 2018

G9.2



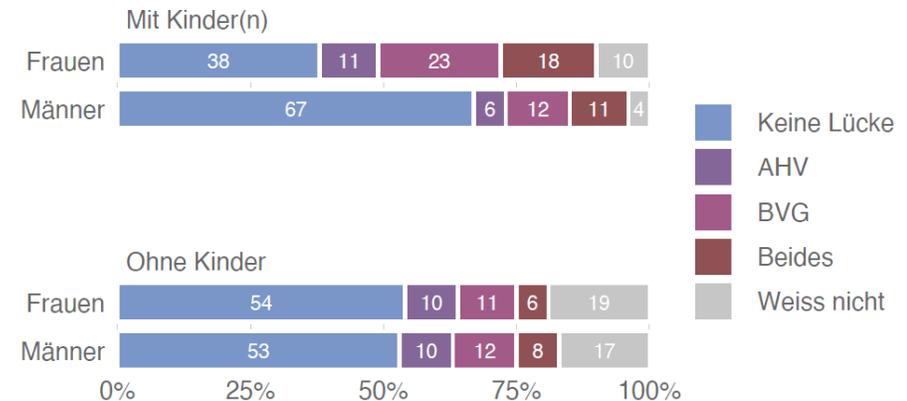
# Ungleiche Lebensrealitäten Innerhalb von Familien

## – Teilnahme am Arbeitsmarkt nach Geburt des ersten Kindes:

- ~ 5% nach Mutterschutz
- ~ 20% nach 14 Wochen
- ~ 40% nach 22 Wochen
- ~ 60% nach 26 Wochen
- ~ 70% nach 1 Jahr

Lücken in der Altersvorsorge – nach Geschlecht (Abb. 1)

«Haben Sie in Ihrer eigenen Altersvorsorge Lücken bzw. Jahre, in denen Sie keine Beiträge geleistet haben?», 18- bis 64-Jährige, ohne Personen im Ruhestand, Angaben in Prozent



*u*<sup>b</sup>

# Fazit

## Was liegen die Herausforderungen?

Die 3 grossen Herausforderungen für Familienpolitik in der Schweiz sind

1. Ungleiche Lebensrealitäten für Familien bezüglich ...
    - ... Wohnort der Familie
    - ... Familienmodell (Alleinerziehende Eltern, Zwei-Eltern-Haushalte, usw.)
    - ... den Geschlechtern
  2. Familienpolitik ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Gemeinden
    - Die Abstimmungen zwischen den Ebenen ist nicht optimal
  3. Familie ist kein eigenes Politikfeld
    - Der Staat ist (mehrheitlich) ein passiver Akteur
- Ein gemeinsames Familienleitbild als Ziel für die Politik ist nötig!

*u<sup>b</sup>*

# Ausblick

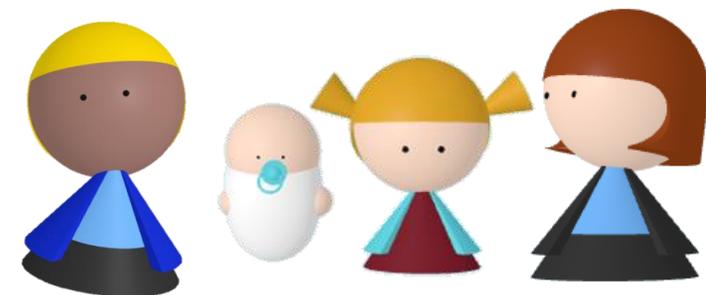
## Was leistet das Familienleitbild?

Das Familienleitbild ist eine Definition von Bedürfnissen der Familie, wie ...

- ... die Ermöglichung einer gleichen (paritätische) Aufteilung von (Care-)Arbeit zwischen Eltern
- ... die Festlegung eines Anspruchs auf Kinderbetreuung
- ... die Sicherstellung einer maximalen finanziellen Belastungsgrenze für Familien
- ... vieles Mehr (Elternzeit)

Ein gemeinsames Familienleitbild kann ... ?

1. ... Unterschiedliche Einkommenssituationen → **Dein Haushaltseinkommen reicht zum Leben!** ... r Familie bekämpfen
2. ... die Koordination von Ressourcen ... talten
3. ... Familie als eigenes Politikfeld etablieren



- alliance F und Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG. 2023. «Cash or Crash. Dein Tool zur smarten Lebensplanung» hrsg. Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. <https://cashorcrash.ch/> (8. September 2023).
- BFS. 2021. *Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2021*. Neuchatel: Bundesamt für Statistik. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/479-2000> (27. März 2022).
- Häusermann, Silja, und Daniel Kübler. 2010. «Policy Frames and Coalition Dynamics in the Recent Reforms of Swiss Family Policy». *German Policy Studies* 6(3): 163–94.
- Häusermann, Silja, und Reto Bürgisser. 2022. «Familienpolitik». In *Handbuch der Schweizer Politik*, hrsg. Yannis Papadopoulos, et al., Basel: NZZ Libro, 931–54.
- Kübler, Daniel. 2007. «Understanding the Recent Expansion of Swiss Family Policy: An Idea-Centred Approach». *Journal of Social Policy* 36(2): 217–37.
- Sotomo. 2022. «Frauen und Vorsorge - mehr Wissen für gleiche Chancen» hrsg. Verein Geschlechtergerechter. <https://sotomo.ch/site/projekte/frauen-und-vorsorge-mehr-wissen-fuer-gleiche-chancen/> (17. Oktober 2023).
- SRF-Abstimmungsstudio. 2023. «Abstimmungsstudio vom 18. Juni mit Urs Leuthard». SRF 1 vom 18. Juni 2023. <https://tp.srgssr.ch/p/srf/standalone?urn=urn:srf:video:8c7883ec-f872-4b6c-8cea-b43b12b67cfa> (20. Oktober 2022).
- Valarino, Isabel. 2020. «Familienpolitik». In *Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik*, hrsg. Jean-Michel Bonvin, et al., Zürich, Genf: Seismo, 162–65.

# Elternzeit

In der Schweiz und im internationalen Vergleich

**Meret Lütolf**, Doktorandin und Assistentin

Lehrstuhl für Vergleichende Politik, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern

# Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Elternzeit?
2. Elternzeit in der Schweiz und im internationalen Vergleich
  - Mutterschaftsversicherung
  - Vaterschaftsversicherung
  - Elternzeit
3. Auswirkungen von Elternzeit
4. «Ideale» Elternzeit im Kontext Schweiz

*u*<sup>b</sup>

# Was ist Elternzeit?

## Begriffsklärung

- Geburtsbezogene (erwerbsfreie) Betreuungszeit
  - Mutterschutz
  - Mutterschaftszeit / Vaterschaftszeit
  - Elternzeit
- Ausgestaltungsformen der Elternzeit
  - Dauer
  - Finanzielle Entschädigung
  - Aufteilung / Übertragbarkeit
  - Flexibilität im Bezug

*u<sup>b</sup>*

# Elternzeit in der Schweiz

## Mutterschaftsversicherung



*u*<sup>b</sup>

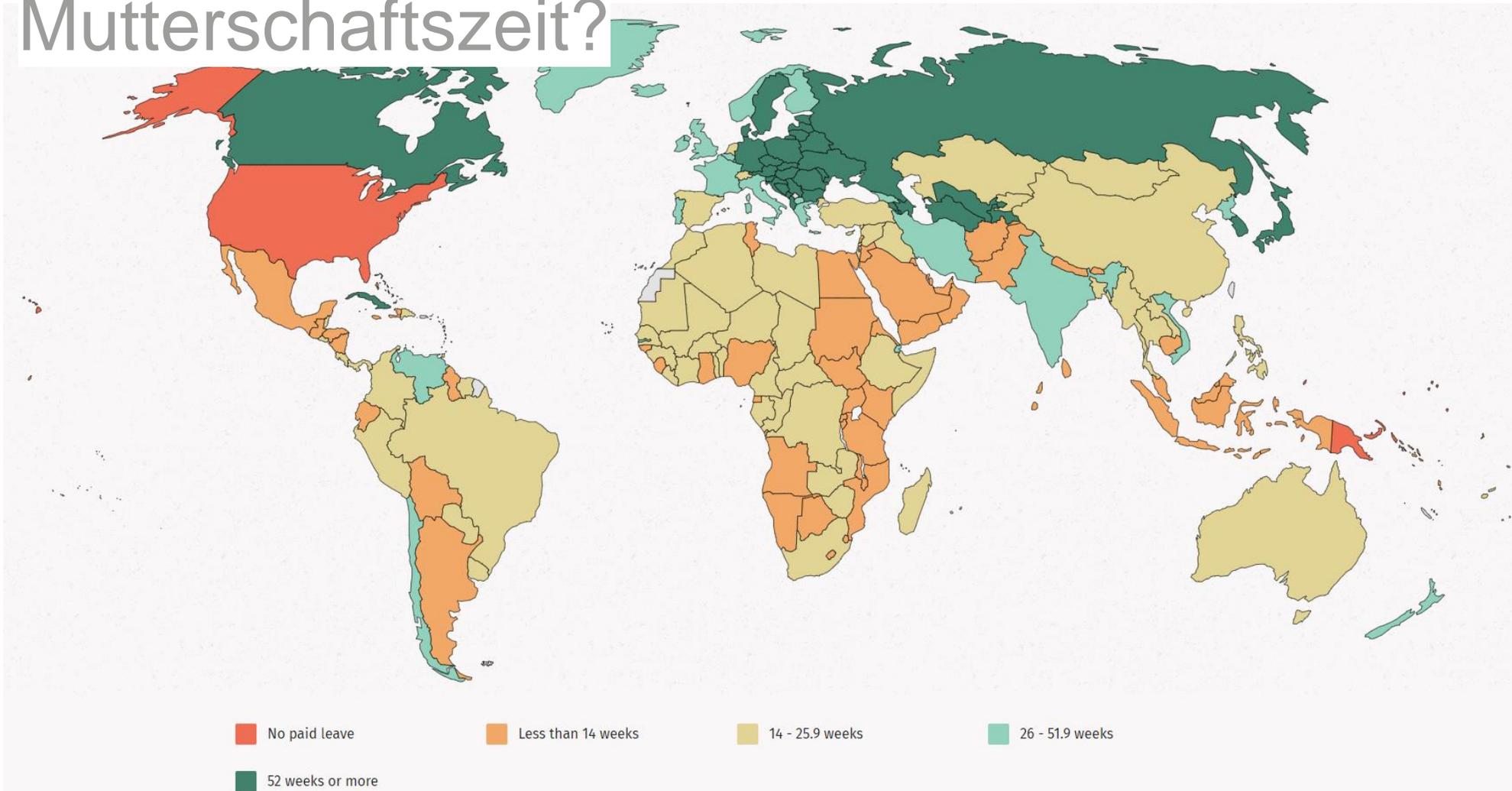
# Elternzeit

## Aktuelle Situation in der Schweiz

- Mutterschaftsentschädigung
  - Ab Geburt 14 Wochen
  - Entschädigung von 80% des vorangehenden Erwerbseinkommens

# $u^b$ Mutterschaftszeit global

Gibt es nach der Geburt eine bezahlte Mutterschaftszeit?



*u<sup>b</sup>*

# Elternzeit

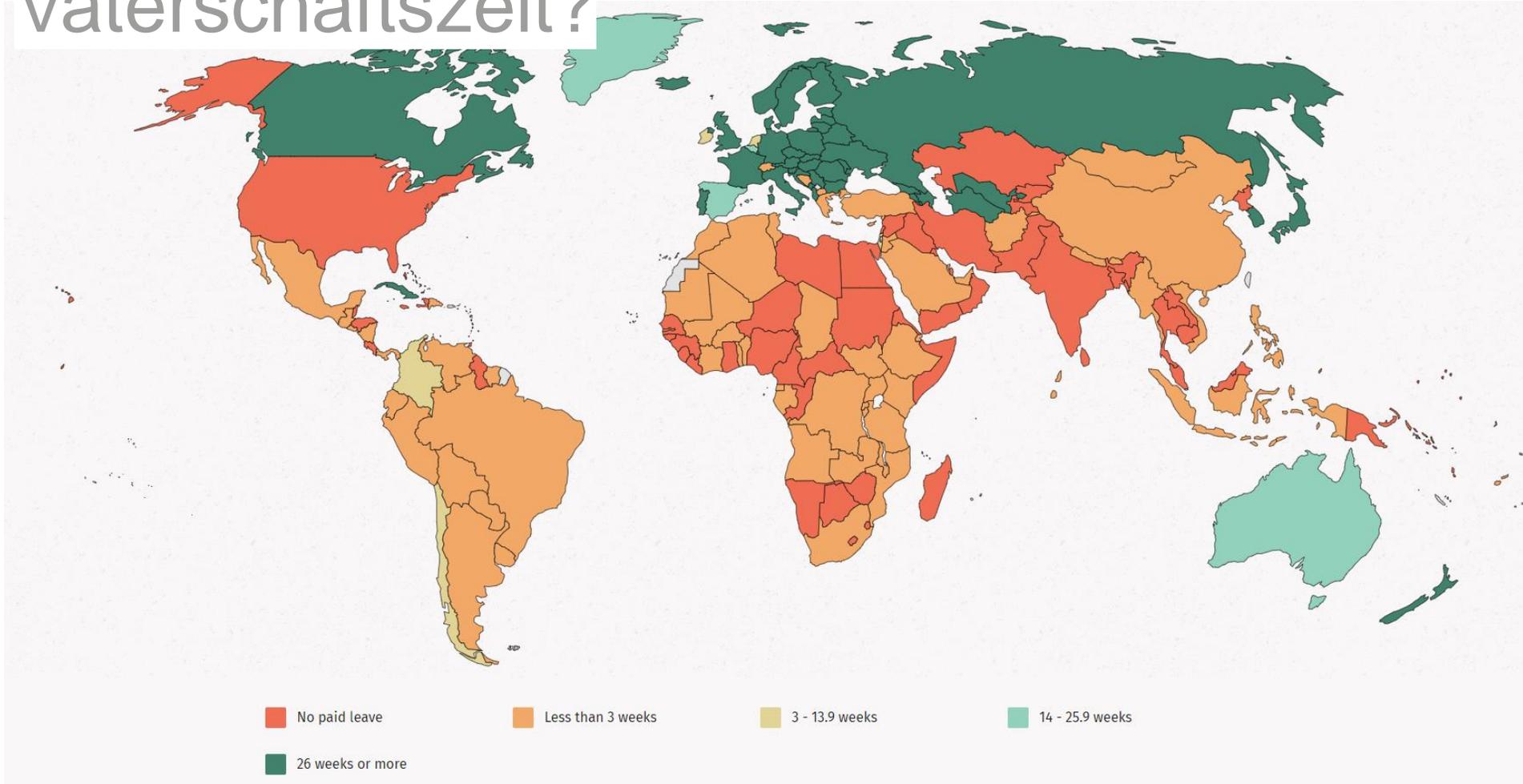
## Aktuelle Situation in der Schweiz

- Mutterschaftsentschädigung
  - Ab Geburt 14 Wochen
  - Entschädigung von 80% des vorangehenden Erwerbseinkommens
- Vaterschaftsentschädigung
  - 2 Wochen ab Geburt und innerhalb von 6 Monaten
  - Entschädigung von 80% des vorangehenden Erwerbseinkommens

$u^b$

# Vaterschaftszeit global

Gibt es nach der Geburt eine bezahlte Vaterschaftszeit?



# $u^b$ Elternzeit in der Schweiz



**Bildquellen:** <https://www.kgv.ch/node/3966>  
<https://elternzeit.be/de/startseite/>  
<https://www.aargauerzeitung.ch/news-service/inland-schweiz/gesellschaft-genf-fuehrt-als-erster-kanton-der-schweiz-eine-elternzeit-ein-bern-sagt-nein-ld.2475247>

*u<sup>b</sup>*

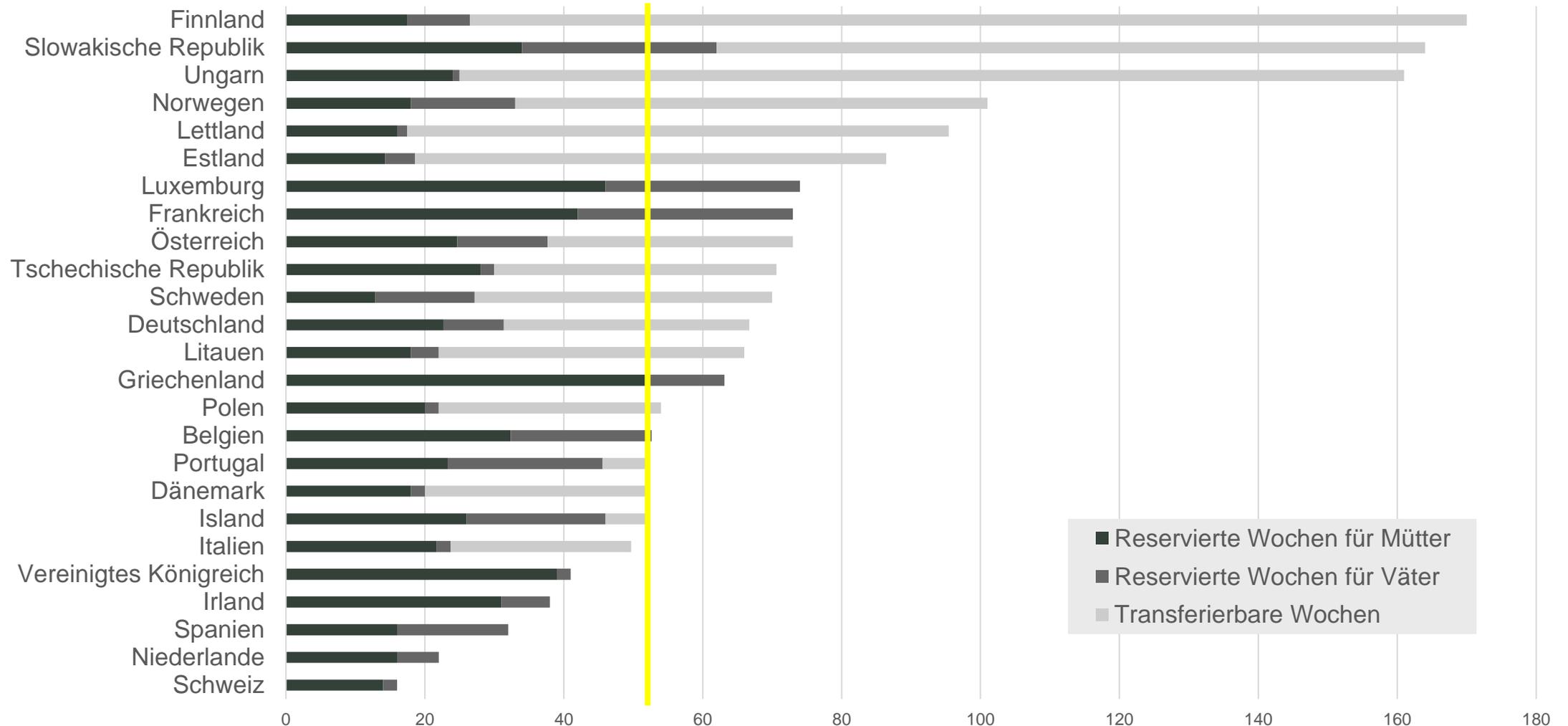
# Elternzeit

## Aktuelle Situation in der Schweiz

- Mutterschaftsentschädigung
  - Ab Geburt 14 Wochen
  - Entschädigung von 80% des vorangehenden Erwerbseinkommens
- Vaterschaftsentschädigung
  - 2 Wochen ab Geburt und innerhalb von 6 Monaten
  - Entschädigung von 80% des vorangehenden Erwerbseinkommens
- Elternzeit Kanton Genf (24 Wochen mit 16 Mutter und 6 Vater)

# Elternzeit

## Aktuelle Situation im europäischen Vergleich



# *u*<sup>b</sup> Elternzeit in der Schweiz

- Narrativ von Ferien und Luxus, Eigenverantwortung

Worum es bei der Forderung nach «Papizeit» geht

## Mit Kinderaugen gegen eine Steuersenkung

Von Dominik Feusi, Bern

«Weil es uns glücklich macht», sagt Papi Jonas. Seine Kinder Milla und Lilith sitzen auf dem Schoss. Papi Jonas fordert derart inszeniert einen bezahlten Vaterschaftsurlaub oder kampagnengerecht formuliert eine «Papizeit». Da kann man nichts dagegen haben, wenn das Jonas und seine Kinder glücklich macht. Auf einer Webseite kann jeder ein Foto von sich hochladen und dazu schreiben, warum er einen bezahlten Vaterschaftsurlaub gut findet. Niels braucht beispielsweise «mehr Zeit für das Leben» (und nicht etwa für seinen Job). Markus will mit seiner Marisa «zäme zmörgele». Und der anonyme Papi von Lila und Emma findet schlicht: «Zeit ist Reichtum».

Da hat er nicht einmal so unrecht. Bezahlter Vaterschaftsurlaub braucht nämlich Geld. Für die Gewerkschaft Travail.Suisse, die hinter der Kampagne steht, ist klar, woher das Geld kommen muss: von den anderen. Selbstverständlich ohne dass sie das auf der Webseite offen zugibt.

Nur: «Papizeit» gibt es hierzulande längst. Jeder frischgebackene Vater kann zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Freitag seine bezahlten Ferien für die Zeit nach der Geburt einsetzen. Oder er kann unbezahlten Urlaub nehmen. Da Kinder nicht unvermittelt auf die Welt kommen, hat er mindestens neun Monate Zeit, dies mit seinem Arbeitgeber zu besprechen, vielleicht auch auf eine unbezahlte Ferienzeit zu sparen und sich zu freuen. Soll das für die jungen Väter nicht zumutbar sein? Kaum.

Worum geht es denn der Kampagne, wenn es den Vaterschaftsurlaub bereits gibt? Was die

Gewerkschaftskampagne eigentlich will, ist nicht, dass Markus mehr «zmörgele» kann und Niels mehr «Zeit für das Leben» hat. Sie will, dass alle, die gerade keine Kinder haben, Niels und Markus ihren Urlaub finanzieren können. Auch darüber schweigt sich die Kampagne nicht. Gutes tun mit dem Geld anderer Leute» war schon immer das Motto der Sozialdemokratie.

Bezahlte «Papizeit» heisst, dass alle, die gerade keine Kinder haben, den frischen Vätern Ferien bezahlen.

Doch das politische Kalkül der Gewerkschaft geht noch etwas weiter. Der Vaterschaftsurlaub (wie der Mutterschaftsurlaub) wird durch die Lohnersatzversicherung bezahlt. Der Lohnabzug für die Lohnersatzversicherung (EO) wurde 2011 um 0,2 Lohnprozente angehoben, befristet bis Ende dieses Jahres. Da die finanzielle Lage der EO-Kasse gut ist, könnte man die Erhöhung auslaufen lassen und Arbeitnehmer und Unternehmen um 0,2 Prozent entlasten, mehr netto für alle.

Die Gewerkschaft will das verhindern. Statt die Steuern zu senken, muss darum rasch ein neuer Verwendungszweck für das Geld gefunden werden. Glückliche Kinder ziehen dafür immer – egal ob sie es nötig haben oder nicht. Und was, wenn sie gar nicht mit Niels «zmörgele» wollen? Spielt keine Rolle: Sie können sich nicht gegen die politische Instrumentalisierung durch ihre Eltern und die Gewerkschaft wehren. dominik.feusi@baz.ch

Abo Zwei Unternehmer zur Papizeit

## «Unnötiger Luxus», findet der eine – der andere gibt einen Monat frei

Bald entscheidet die Schweiz über zwei Wochen Vaterschaftsurlaub. Zwei Unternehmer und Väter erklären, wie sie dazu stehen – und bei wem es jetzt schon mehr Papizeit gibt.



Claudia Blumer

Publiziert: 03.08.2020, 16:49

127



gende Behauptungen über ihn zu unter

Mit dem Springer-Verlag, der die *Bil* herausgibt, liegt Kachelmann immer noch Rechtsstreit. Er verlangt wegen Verletzung Persönlichkeitsrechte 2,2 Millionen Euro. Vergleich kam bis heute nicht zustande. Zivilkammer des Kölner Landgerichts, dem Fall befasst ist, liess durchblicken, dass der Berichterstatter von *Bild* und *bild*. Kachelmann 36 – womöglich sogar mehr schwerwiegende Persönlichkeitsverletzung erkenne; die Schadensersatzsumme sei **quellen:** <https://syna.ch/aktuell/vaetertag> <https://swissvotes.ch/attachments/5d9175e8777fe76f69fa6f5e3f5506e19b0fd890f02fb0cf379dc0458ba605a3>

# *u*<sup>b</sup> Elternzeit in der Schweiz

- Narrativ von Ferien und Luxus, Eigen
- Familie als Privatsache
- Föderalismus
- Direkte Demokratie
- Familienpolitik als Querschnittsaufga
- Reichtum



Bildquelle: <https://www.edk.ch/de/die-edk/blog/220406>

# $u^b$ Auswirkungen der Elternzeit

## Vorteile

- Gesundheit & Entwicklung des Kindes
- Gesundheit der Mutter
- Vater-Kind-Beziehung
- Erwerbstätigkeit der Mutter
- Volkswirtschaft
- Produktivität und Umsatz von Unternehmen
- Gleichstellung der Geschlechter

# Ungleiche Lebensrealitäten

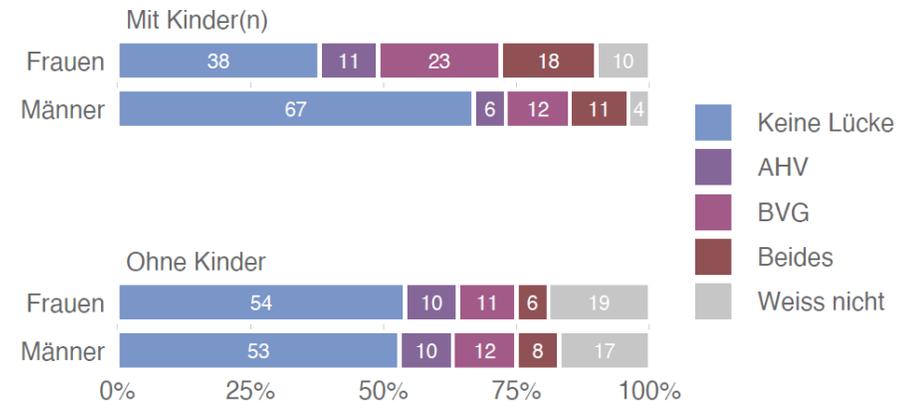
## Innerhalb von Familien

### – Teilnahme am Arbeitsmarkt nach Geburt des ersten Kindes:

- ~ 5% nach Mutterschutz
- ~ 20% nach 14 Wochen
- ~ 40% nach 22 Wochen
- ~ 60% nach 26 Wochen
- ~ 70% nach 1 Jahr

Lücken in der Altersvorsorge – nach Geschlecht (Abb. 1)

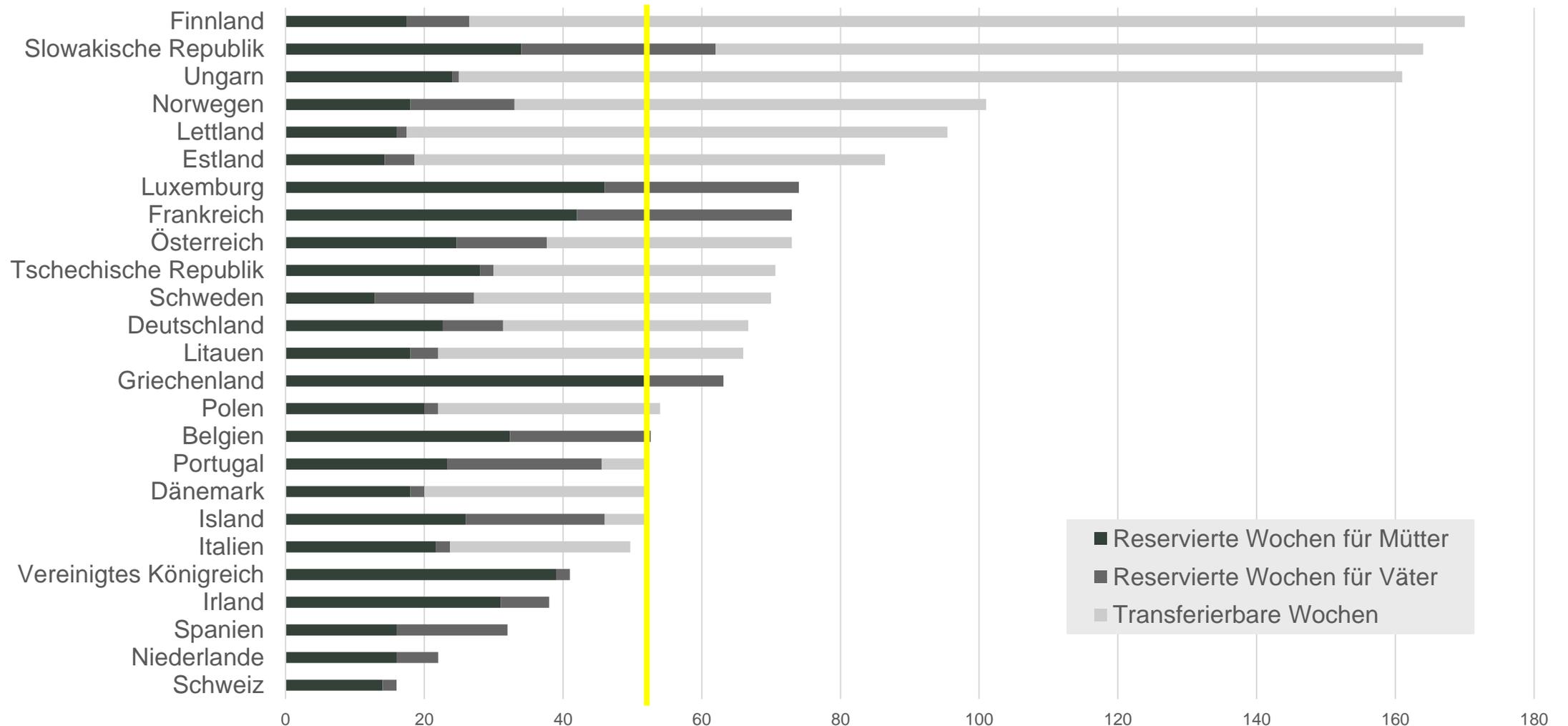
«Haben Sie in Ihrer eigenen Altersvorsorge Lücken bzw. Jahre, in denen Sie keine Beiträge geleistet haben?», 18- bis 64-Jährige, ohne Personen im Ruhestand, Angaben in Prozent



$u^b$

# Elternzeit

## Aktuelle Situation im europäischen Vergleich



*u<sup>b</sup>*

# Elternzeit in der Schweiz

## «Ideale» politische Massnahmen

EKFF Modell 2022 mit **Ergänzungen**

- 38 Wochen (8+15 und 15 Wochen) → **12 Monate (je 6 Monate)**
  - Nicht-Übertragbare Elternzeit
  - Erwerbstätigkeit der Mütter bei 6-12 Monate am höchsten
- 80% Lohnersatz → **100%iger Lohnersatz**
  - Finanzielle Stabilität der Familien
  - Gleichwertigkeit von Erwerb und Care

– B Erhöhung der Frauenerwerbstätigkeit um 1%

– B

genug Steuereinnahmen für 100%-entschädigte  
Elternzeit von 18-20 Wochen



zeitarbeit

- Blum, S., Dobrotić, I., Kaufman, G., Koslowski, A., and Moss, P. (2023). 19th International Review of Leave Policies and Related Research 2023. URL: <https://www.leavenetwork.org/annual-review-reports/review-2023/> (konsultiert am 23.10.2023)
- EKFF (2010). Elternzeit — Elterngeld: Ein Modellvorschlag der EKFF. URL: [http://www.ekff.admin.ch/c\\_data/PDF\\_Elternzeit\\_d\\_100920.pdf](http://www.ekff.admin.ch/c_data/PDF_Elternzeit_d_100920.pdf) (konsultiert am 06.04.2023).
- EKFF (2022). Elternzeit - Worauf wartet die Schweiz? Positionspapier. URL: <https://ekff.admin.ch/publikationen/elternzeit> (konsultiert am 21.02.2023).
- Kaufman, G. (2017). «Barriers to equality: why British fathers do not use parental leave». In: *Community, Work and Family* 21.3, S. 310–325.
- Kaufman, G. (2020). *Fixing Parental Leave: The Six Month Solution*. New York: New York University Press.
- Tavits, M., P. Schleiter, J. Homola und D. Ward (2023). «Fathers ' Leave Reduces Sexist Attitudes». In: *American Political Science Review*, S. 1–7.
- Valarino, I. (2020). «Familienpolitik». In: *Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik*. Hrsg. von J. M. Bonvin, P. Maeder, C. Knöpfel, V. Hugentobler und U. Tecklenburg. Zürich, Genf: Seismo, S. 162–165.

# Kontakt

## **Pierre Lüssi**

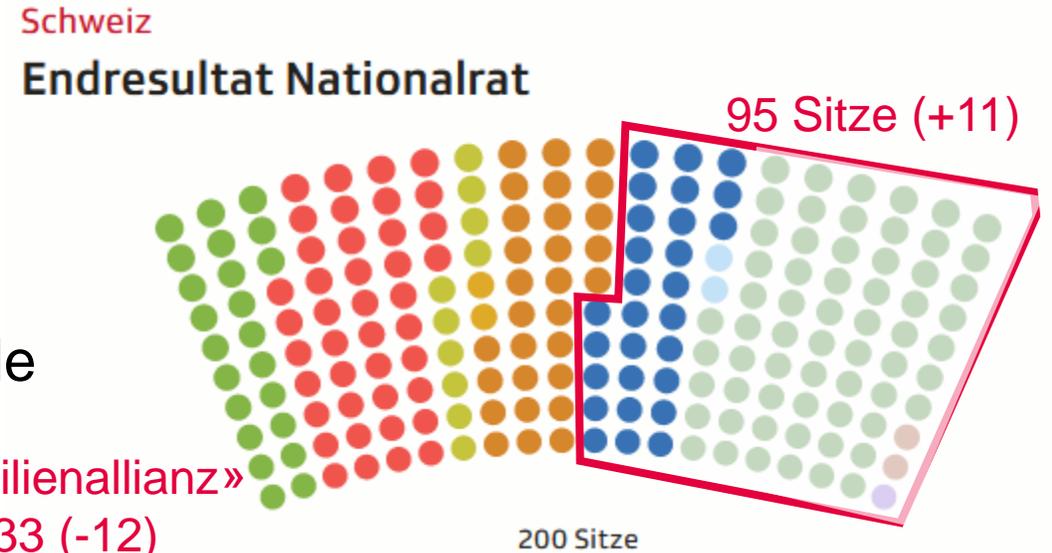
Doktorand und Assistent  
Lehrstuhl für Schweizer Politik  
[pierre.luessi@unibe.ch](mailto:pierre.luessi@unibe.ch)

## **Meret Lütolf**

Doktorandin und Assistentin  
Lehrstuhl für Vergleichende Politik  
[meret.luetolf@unibe.ch](mailto:meret.luetolf@unibe.ch)

# Einordnung Wahlergebnisse vom Sonntag

- Was bedeutet der Rechts-Rutsch für die Familienpolitik in der Schweiz?
  - «Familienallianz»
    - Politisch: links-grün und (teilweise) mitte-/wirtschaftsliberale Positionen  
(Häusermann & Bürgisser 2022: 934)
    - Frauen; insbesondere wirtschaftsliberale Frauen im Parlament  
(Häusermann und Kübler 2010: 178)
    - Parlament ist heute «Familienfreundlicher» als 2015
  - Politische Kräfte (insbesondere Gleichstellungsbefürworter:innen) sind seit 1971 politisch stärker und erfolgreicher  
(Heidelberger und Gerber 2022: 225-226)



Partei	Sitze	+/-	Partei	Sitze	+/-
● SVP	62	+9	● EDU	2	+1
● SP	41	+2	● EVP	2	-1
● Mitte	29	+1	● MCG	2	+2
● FDP	28	-1	● Lega	1	0
● Grüne	23	-5	● PdA/Sol.	0	-2
● GLP	10	-6			

Heidelberger, Anja, und Marlène Gerber. 2022. «Fluch oder Segen? Die Rolle der direkten Demokratie bei der Entwicklung der Frauen- und Gleichstellungspolitik seit 1971». In *Direkte Demokratie in der Schweiz. Neue Erkenntnisse aus der Abstimmungsforschung*, hrsg. Hans-Peter Schaub und Marc Bühlmann. Zürich, Genf: Seismo, 203–34.

$u^b$

# Cash or Crash

- Website von Alliance F und dem Büro BASS
  - <https://cashorcrash.ch/>

